



OFFIZIELLE AUSWAHL

TEDDY AWARD: BESTER SPIELFILM

54. INTERNATIONALE FILMFESTSPIELE BERLIN



„DER BESTE FILM
DER BERLINALE!“

LE MONDE

VOM REGISSEUR VON
„SOMMER WIE WINTER“

wild side

WILLST DU MEIN LEBEN VERÄNDERN?

EIN FILM VON SÉBASTIEN LIFSHITZ

STÉPHANIE MICHELINI YASMINE BELMADI EDOUARD NIKITINE JOSIANE STOLÉRU



PRO-FUN MEDIA FILMVERLEIH, GILLES SANDOZ und MAÏA FILMS PRÄSENTIEREN: WILD SIDE ANGELEITET VON SÉBASTIEN LIFSHITZ MUSIK VON JOCELYN POON KAMERA AGNÈS GODARD MIT YOLANDE REGARAIN SCHAUSPIELERIN ROSEANNA SAROG-GOLAS
SCHNITT: STÉPHANIE MAHET SCHAUSPIELER CYRIL ROITZ PRODUKTIONSLEITUNG OLIVIER GUERROIS FÜR FRANCOPHONIE PICTURALE CO-PRODUKTION IN ZUSAMMENARBEITUNG MIT ZEPHYR FILMS, Y.C. ALICATOR FILM, ARTE FRANCE CINÉMA, ABS MIT BETRIEBUNG VON CANAL+ und CINE CINÉMA
MIT UNTERSTÜTZUNG VON CENTRE NATIONAL DE LA CINÉMATOGRAPHIE, CENTRE DU CINÉMA ET DE L'AUDIOVISUEL DE LA COMMUNAUTÉ FRANÇAISE DE BELGIQUE und TELEDISTRIBUTEURS WALLONS, CONSEIL REGIONAL DE PICARDIE, PROGRAMME MEDIA DE LA COMMUNAUTÉ EUROPÉENNE



WWW.WILDSIDE-DEFILM.DE

WWW.PRO-FUN.DE

”

In Lou Reeds Klassiker „Take a walk on the wild side“ konnte ich meinen Film sehr schnell wiederfinden, bezieht sich der Text doch, mal abgesehen von dem eindeutigen Bezug auf Drogen, auch auf die Gesellschaft, auf Menschen, die nicht in das übliche Denkmuster passen. Sie bilden für sich eine eigene Gesellschaftsform mit dem Mut zum Anderssein, das Überdenken der männlichen Identität, um genau das dann auch auszuleben, als wäre es nichts, worüber man sich aufregen müsste.

(Regisseur Sébastien Lifshitz)

“

INHALT (KURZFASSUNG):

Paris. Wild, pulsierend und kalt. Das ist die Welt von Stéphanie. Ihr Leben als Prostituierte ist eintönig, bis eines Tages ein Anruf alles verändert und die Gleichgültigkeit durchbricht. Ihre Mutter ist krank und braucht Hilfe. Stéphanie kehrt zurück in ihre Kindheit, in die raue und einsame Landschaft von Nordfrankreich. Hier war sie Pierre, hier verlor sie Vater und Schwester. Und hier verschwand die Liebe zu ihrer Mutter.

An Stéphanies Seite ist Djamel, der Gelegenheitsstricher auf der Suche nach Anerkennung und Geborgenheit, und Mikhail, ein Ex-Soldat, der die Schrecken des Krieges nicht vergessen kann. Sie führen eine Liebe zu dritt. Sie brauchen sich, denn die Zeit, die jetzt anbricht, stellt alle auf eine harte Probe.

„Wild Side“ blickt nach vorne und gleichzeitig zurück. Man verharnt mit den Charakteren und verfängt sich in ihren Gedanken. So nimmt Regisseur Sébastien Lifshitz den Zuschauer mit auf eine Reise der Hoffnungen und Wünsche, die im Leben enden wird.

”

Ich fühle mich zu Menschen hingezogen, die sich in ihrer Eigenart immer wieder behaupten und jeden Tag gegen die übliche Norm ankämpfen müssen.

Gleichzeitig möchte ich nicht, dass mein Film in diese Richtung interpretiert wird. „Wild Side“ handelt von drei Minderheiten in der Gesellschaft, der Transsexuellen, dem Gelegenheitsstricher und Mikhail, dem russischen Emigranten, die auch noch in der kalten, nordfranzösischen Landschaft die sterbende Mutter der Transsexuellen pflegen. Das alles klingt nach metaphorischen und überladenen Elementen einer Geschichte.

Aber das ist nur ein Ausgangspunkt für mich. Was ich zeigen will ist, dass auch diese Menschen ein normales Lebensgefühl haben, das sich nicht wesentlich von anderen Lebensformen unterscheidet. Und so entwickelt sich ja auch der Film.

Zuerst sehen wir drei Einzelgänger, die sich treffen. Sie haben das Gefühl, dass sie bisher nichts erreicht haben und genau das verbindet sie. Ich interessierte mich dafür, wie sie jetzt in Beziehung zueinander treten können, wo sie doch vorher jeder für sich waren.

Was meine Figuren verbindet ist einzig und allein die Hoffnung. Nicht auf ein anderes Leben, aber in der Suche nach Halt beim anderen. So ist „Wild Side“ eine typische Lovestory, wenn das auch nicht gleich auf den ersten Blick sichtbar wird.

“

(Regisseur Sébastien Lifshitz)

INHALT (LANGFASSUNG):

Der Straßenstrich in Paris. Stéphanie arbeitet hier als Transsexuelle. Es ist kalt, die schnelle Nummer in einem schnellen Leben. Emotionslos und ohne wirkliche Zukunft. Die Nacht ist ihr Tag, ihr monotones Dahinleben kann Stéphanie nur selten durchbrechen.

Wenn, dann geht sie tanzen, unternimmt ausgelassen etwas mit ihren Freunden. Aber meistens steht sie mit Djamel auf ihrem Balkon. Djamel arbeitet als Stricher. Auf der Bahnhofstoilette bedient er Frauen und Männer, immer auf der Suche nach dem schnellen Geld und der Hoffnung auf ein besseres Leben. Sie rauchen und schauen auf das glitzernde Paris. Schweigend genießen sie dann die Nacht.

Eines Abends lernt Stéphanie Mikhail kennen, ein gestrandeter Soldat mit traumatischen Erfahrungen aus dem Tschetschenien Krieg. Sie ahnen beide, dass sie sich ähnlich sind und brauchen nicht viele Worte, um sich zu verständigen. Einfache Momente des Gefühls und der Geborgenheit verbinden beide.

Dann ein Anruf. Stéphanies Mutter ist krank und braucht Hilfe. Und alle drei machen sich auf in den Norden von Frankreich, in die raue und karge Landschaft, erdrückend und weitläufig zugleich.

Hier war Stéphanie Pierre und verbrachte 15 Jahre ihres Lebens als unbeschwerter Junge in dieser einsamen Gegend. Als sie gemeinsam mit ihrer Mutter aus dem Krankenwagen aussteigt setzt die Erinnerung ein. Zweifelhafte Gefühle steigen in ihr auf. Hier war sie Kind, spielte unbekümmert mit dem Vater und der Schwester, bis sie eines Tages nicht mehr gemeinsam über die Felder toben konnten.

Und bis Stéphanie wusste, dass sie im falschen Körper geboren wurde. Das hat ihre Mutter ihr nie verziehen und auch jetzt, in den letzten Tagen ihres Lebens sieht sie Stéphanie und sehnt sich nach ihrem Sohn Pierre, dem kleinen Jungen, den sich der Vater so sehr wünschte.

Beide ahnen es: Ein letztes Mal in diesem Leben haben sie die Möglichkeit, sich zu erklären.

Und während Stéphanie um Verständnis für ihre Entscheidungen kämpft, sind Djamel und Mikhail an ihrer Seite. Auch sie sind an einem Wendepunkt in ihrem Leben angekommen.

Mikhail durchlebt den Krieg mit seinen schrecklichen Erlebnissen noch einmal und findet kaum den Kontakt zu seiner Familie in Russland. Djamel erlebt zwar Stéphanie und Mikhail als seine Familie, sehnt sich trotzdem nach Anerkennung und in den Schoß seiner richtigen Familie, die ihn verstoßen hat.

So bewegt sich der Film voran, blendet immer wieder zurück, genauso wie seine Figuren immer wieder innehalten, weil sie ahnen, dass die Zukunft ungewiss ist, ja dass das Leben ihnen aus den Händen zu gleiten scheint.

”

Ich möchte den Film nicht nur auf das Thema Transsexualität reduzieren. Auch Homosexualität ist nicht das, was „Wild Side“ aufgreifen will. Ich schneide diese Themen nur an, weil es zu den Personen gehört. Gleich zu Anfang habe ich Stéphanie nackt gezeigt. So wusste der Zuschauer schon vorher Bescheid und konnte sich auf andere Dinge konzentrieren, als darauf zu warten, wie nun eine Transsexuelle aussieht.

Gerade in der Charakterzeichnung von Stéphanie musste ich mich von der Transsexualität entfernen, um mich ihrer Person nähern zu können. Ich wollte sie hautnah sehen. Sie ist mysteriös mit eindeutig männlichen und weiblichen Elementen. Diese Mischung fand ich verstörend und anziehend zugleich und gerade diese Aura trägt die Geschichte in ihren wesentlichen Elementen. Für mich persönlich übrigens war Stéphanie immer eine Frau.

“

(Regisseur Sébastien Lifshitz)

STAB:

SÉBASTIEN LIFSHITZ (REGISSEUR)

„Wild Side“ ist der dritte Spielfilm von Sébastien Lifshitz. Geboren 1968 in Paris studierte er dort fünf Jahre Kunstgeschichte und arbeitete als Assistent mit der bekannten Fotografin Suzanne Lafont zusammen. 1994 führte er erstmals Regie in einem Kurzfilm. Zwei Jahre später gelang ihm der Einstieg ins Filmgeschäft mit einer Regieassistenz bei Claire Denis. Mit „Come undone“ (dt. Titel „Sommer wie Winter“) gelang Lifshitz der nationale und internationale Durchbruch, eine schwule Sommerkomödie, die in Frankreich ein großer Kinoerfolg wurde. 2002 drehte er das Dokudrama „The Crossing“, die Geschichte eines Mannes auf der Suche nach seinem Vater, den er niemals zuvor gesehen hatte. Mit diesem Film wurde er im gleichen Jahr zu den Internationalen Filmfestspielen nach Cannes eingeladen.

AGNÈS GODARD (KAMERA)

Agnès Godard ist die gefragteste und erfolgreichste Kamerafrau des heutigen französischen Films. Bekannt wurde sie durch die Zusammenarbeit mit Claire Denis und hier besonders durch den Film „Nenette et Boni“. Schon früh machte sie auf sich aufmerksam, denn ihre Zusammenarbeit mit berühmten Regisseuren wie Wim Wenders, Peter Greenaway und Alain Resnais legte den Grundstein für ihren eigenen künstlerischen Erfolg.

JOCELYN POOK (MUSIK)

Jocelyn Pook ist ein Multitalent. Sie ist Musikerin, Komponistin, Produzentin und sie experimentiert leidenschaftlich mit den neuesten technischen Entwicklungen in der Musiktechnologie. Pook war Gründerin der Popgruppe „The Communards“, die sehr erfolgreich in den späten achtziger Jahren ihre Karriere begann, und arrangierte Aufnahmen für PJ Harvey, Paul Weller, Nick Cave und Peter Gabriel. Parallel entwickelt sie sich als Musikerin weiter, komponiert für Fernsehen und Theater. Einer ihrer größten Erfolge sind ihre Kompositionen zu Stanley Kubricks „Eyes Wide Shut“.

Zusammen mit meiner Kamerafrau Agnès Godard habe ich die Figuren immer ganz nah filmen wollen. Ich wollte ihr Innerstes erreichen. Dabei überschritten wir oft die Grenzen des traditionellen Films.

Das Fiktionale wollte ich so oft es ging aus dem Drehbuch entfernen, um Stéphanie, Djamel und Mikhail einfach und ungezwungen agieren zu lassen. So konnten wir bald nicht mehr zwischen Charakter und Schauspieler unterscheiden, denn alle drei brachten ihre Erfahrung und Erlebnisse ein, gerade dadurch, weil wir sie in ihrer Rolle auch immer ein wenig leben lassen konnten.

(Regisseur Sébastien Lifshitz)

CAST:

**Stéphanie
Mikhail
Djamel
Die Mutter**

**Stéphanie Michelini
Edouard Nikitine
Yasmine Belmadi
Josiane Stoleru**

**Regisseur
Produzent
Drehbuch
Kamera
Schnitt
Musik
Ton
Sound-Mix
Szenenbild
Produktionsleitung**

**Sébastien Lifshitz
Gilles Sandoz
Sébasien Lifshitz & Stephane Bouquet
Agnès Godard
Stéphanie Mahet
Jocelyn Pook
Yolande Decarsin
Cyril Holtz
Roseanna Sacco-Colas
Olivier Guerbois**



Stéphanie Michelini ist ein zurückgezogen lebender Mensch. Schüchtern und ein wenig geheimnisvoll. Sehr schnell und plötzlich kann sie in ihre Einsamkeit fliehen und so musste ich ihr immer wieder versichern, dass sie gehen kann, wann immer sie will. Ich glaube, gerade diese Einstellung von mir hat ihr die nötige Sicherheit gegeben.

Und am Ende, die letzte Szene im Zug, die war auch die letzte Szene für sie. Die Gefühle, die Tränen, der Abschied von Familie, Kindheit und den Dreharbeiten, das alles vereinigte sich in dieser Einstellung. Ein unglaubliches Erlebnis für mich und die gesamte Crew.



(Regisseur Sébastien Lifshitz)

PREISE & AUSZEICHNUNGEN:

**Offizielle Auswahl – 54. Internationale Filmfestspiele Berlin
Teddy Award – Bester Spielfilm**

CREDITS:

**Eine Französisch-Belgische Co-Produktion in Zusammenarbeit mit
Zephyr Films, Y.C. Alligator Film, Arte France Cinéma, AB3
mit Beteiligung von Canal+ und Ciné Cinéma mit Unterstützung von
Centre National de la Cinematographie, Centre du Cinema et de L'audiovisuel de la
Communaute Française de Belgique und Teledistributeurs Wallons,
Conseil Regional de Picardie, Programme Media de la Communauté Européenne**

**Erscheinungsjahr: 2004 Herstellungsland: Frankreich
Laufänge: 94 Min. Format: 35mm cinemascope 2,35:1 Franz. OF m. dt. UT**

**Im Verleih der
PRO-FUN MEDIA GmbH
Frankfurt am Main / Deutschland**



KINODISPOSITION & PRESSEBETERUNG:

**PRO-FUN MEDIA GmbH - Filmverleih
Hr. Michael Höfner
Postfach 64 01 34
D - 10047 Berlin**

**Tel.: 030 - 850 786 38
Fax: 030 - 859 34 23
E-Mail: filmverleih@pro-fun.de**

WERBEUNTERLAGEN IN DIGITALER FORM:

**PRO-FUN MEDIA GmbH - Zentrale
Design - George Dare
Rödelheimer Landstr. 13 A
D - 60487 Frankfurt am Main**

**Tel.: 069 - 70 76 77 - 40
Fax: 069 - 70 76 77 - 11
E-Mail: g.dare@pro-fun.de**

www.wildside-derfilm.de